

Pressemitteilung

Dresden, den 18. August 2020



LandesSchülerRat Sachsen

Hoyerswerdaer Straße 1
01099 Dresden

presse@lsr-sachsen.de

Schulstart überlegt gestalten - LandesSchülerRat schlägt drei Wochen Übergangszeit vor

Der LSR sieht die grundsätzliche Entscheidung zum Regelbetrieb im Schuljahr 2020/21 als richtig an, fordert jedoch, dass zu Beginn des Schuljahres noch verschärfte Maßnahmen gelten sollen.

„Eine generelle Schulbesuchspflicht für alle Schülerinnen und Schüler im nächsten Schuljahr ist wichtig und richtig. Nach wie vor funktioniert Schule nur mit Präsenzunterricht, deswegen muss die Rückkehr zum Präsenzunterricht besser heute als morgen erfolgen, solange er sicher funktionieren kann. Das bedeutet aber nicht, überstürzt zu reagieren, insbesondere nach der Urlaubszeit. Deswegen plädieren wir für einen Start, zu welchem verschärfte Hygienemaßnahmen gelten.“, so die Vorsitzende des LSR Joanna KESICKA.

„Damit befürworten wir klar die erneute Einführung des Regelschulbetriebs, jedoch mit verschärften Hygienemaßnahmen zu Beginn des Schuljahres. Der LSR sieht die Notwendigkeit, dass weiterhin mindestens in den ersten drei Wochen eine Verpflichtung zum Tragen der Masken innerhalb des Schulgeländes außerhalb des Unterrichts gelten soll. Zudem sollen im Klassenzimmer weiterhin die 1,5m-Abstände bewahrt werden. Die Aufteilung in zeitlich versetzte Lerngruppen sehen wir in den genannten ersten drei Wochen nach Schuljahresbeginn deswegen als sinnvoll an.“, so KESICKA weiter.

Seit mehreren Wochen steigen die Infektionszahlen erneut an, für immer mehr Auslandsregionen werden Reisewarnungen und -hinweise ausgesprochen. Damit kehren, zumindest auf dem Papier, auch immer mehr Schülerinnen und Schüler von Reisen aus Risikogebieten zurück. Darauf muss das Vorgehen zum Schuljahresbeginn abgestimmt werden.

„Wir halten es für sinnvoll, angesichts der aktuellen Entwicklungen lieber Vorsicht als Nachsicht walten zu lassen. Als Schülerinnen und Schüler hoffen wir, dass im Schuljahr 2020/21 möglichst wenig Online-Unterricht erfolgen muss. Die zentrale Priorität muss deswegen sein, eine erneute längere Homeschooling-Phase zu vermeiden. Zwar sind Schulen und Schülerschaft besser vorbereitet als im März, aber manche Defizite des Online-Lernens lassen sich auch mit bester Hard- und Software nicht ausgleichen. Deswegen halten wir drei Wochen Hybridunterricht für besser als erneute drei Monate reines Online-Lernen“, fasst KESICKA die Überlegung des LSR zusammen.

Joanna KESICKA ergänzt zudem: „Ebenfalls sollte ein Blick auf die Lehrerschaft als Kern der Schulgemeinschaft geworfen werden. Regelmäßige Testung, zumindest der Lehrerinnen und Lehrer, sind sinnvoll, damit der Schulbetrieb auch sichergestellt werden

Pressemitteilung

Dresden, den 18. August 2020



kann.“